FOTOS: JÖRG MODROW

▲ Das Ferienhaus, eingebettet in Hanglage zwischen Wald und Wasser, wurde vom Hamburger Architekten Matthias Mecklenburg entworfen

▲ Konstruktiv ist das Haus als Hybrid gedacht: massiver Sockel im Hang, darüber ein Holzrahmenbau mit hinterlüfteter Fassade

Ferienhaus

Architektur zwischen Wald und Wasser

Ein Wochenendhaus mit schwarzer Fassade am Wardersee, eingebettet in Hanglage zwischen Wald und Wasser – versteht sich nicht als Landmarke, sondern als Haltung.

Während weltweit rund 8 bis 15 Prozent der menschengemachten CO_2-Emissionen dem Betonbau zugeschrieben werden, wächst in der Architektur die Suche nach konstruktiven Alternativen. Am Wardersee in Schleswig-Holstein steht ein Projekt, das diese Debatte nicht laut, sondern präzise führt. Das Ferienhaus, eingebettet in Hanglage zwischen Wald und Wasser – versteht sich nicht als Landmarke, sondern als Haltung. Entworfen vom Hamburger Architekten Matthias Mecklenburg, ordnet sich der Baukörper bewusst dem Ort unter. Zur Straße geschlossen, beinahe scheunenhaft. Zum See hin geöffnet, mit klar gesetzten Blickachsen. Ein Solitär mit schwarzer Holzfassade aus Kebony ohne gestische Überhöhung.

▸ Die breite Fensterfront im Erdgeschoss öffnet den Raum konsequent zum See

JÖRG MODROW

▲ Architektonisch radikal ist die Reduktion beim Wochenendhaus am Wardersee in Schleswig-Holstein

JÖRG MODROW

„Materialität wird nicht konserviert, sondern darf altern.“

◀ Im Innenraum setzt sich die Haltung fort. Reduzierte Materialien, helle Flächen, keine dekorativen Effekte

Hang wird zum Entwurfsinstrument

Die Topografie des Hanggrundstücks wird nicht nivelliert, sondern konstruktiv genutzt. Das Untergeschoss bildet als massiver Sockel eine klare Basis im Gelände, während sich darüber der leichte Holzbau erhebt. Selbst im Souterrain ermöglichen großzügige Fensterflächen Tageslicht und direkten Bezug zum Garten. Der Hang wird damit nicht zum Problem, sondern zum Entwurfsinstrument. Architektur und Landschaft greifen ineinander, ohne sich gegenseitig zu dominieren.

Architektonisch radikal ist die Reduktion. Kein Dachüberstand. Keine sichtbare Regenrinne. Kein Dachreiter. Stattdessen ein scharf geführter First mit eigens entwickelter Lüftungslösung. Die schwarz lasierte Holzfassade verstärkt den monolithischen Charakter und lässt das Gebäude im dunklen Wald nahezu verschwinden.

Schwarze Gebäudehülle

Konstruktiv ist das Haus als Hybrid gedacht: massiver Sockel im Hang, darüber ein Holzrahmenbau mit hinterlüfteter Fassade. Eine zentrale Rolle im Projekt übernimmt das modifizierte Holz von Kebony. Zum Einsatz kamen Wechselfalzprofile in der Fassade sowie Kebony Clear für Loggia, Terrasse und Steganlage. Entscheidend war für Mecklenburg nicht nur die gestalterische Qualität, sondern auch die technische Verlässlichkeit. Die schwarze Lasur erfüllt dabei primär eine architektonische Funktion. Das Holz bleibt offenporig, verwittert gleichmäßig und entwickelt über die Jahre eine eigene Patina. Für den Architekten ist das kein Risiko, sondern Teil des Entwurfs: Materialität wird nicht konserviert, sondern darf altern.

JÖRG MODROW

▲ Eine zentrale Rolle im Projekt übernimmt das modifizierte Holz von Kebony

JÖRG MODROW

▲ In der Fassade kamen Wechselfalzprofile zum Einsatz

Präzise gesetzte Blickachsen

Im Innenraum setzt sich die Haltung fort. Reduzierte Materialien, helle Flächen, keine dekorativen Effekte. Die Landschaft ist der Protagonist. Architektur wird zum Rahmen. Im Inneren organisiert sich das Haus über präzise gesetzte Blickachsen. Die breite Fensterfront im Erdgeschoss öffnet den Raum konsequent zum See, während ein horizontales Fensterband auf der Waldseite eine völlig andere Landschaft inszeniert. Zwei Panoramen, zwei Atmosphären – vertikale Weite zum Wasser, horizontale Tiefe in den Birkenwald. Die reduzierte Materialität im Innenraum verstärkt diese Wirkung. Die Landschaft bleibt Protagonist, die Architektur bildet den ruhigen Rahmen.

Ines Iwersen, Hamburg ■

DIECKMANN´s
ORIGINAL
EICHEN-HOLZNÄGEL
EICHEN-RUNDSTÄBE
Auf den Nagel kommt es an, wenn es die optimale Verbindung sein soll!
Keine mühsame Einzelanfertigung. Wir fertigen in Serie in verschiedenen Größen und Formen aus massivem Eichenholz.
DIECKMANN
Holznagelproduktion
Osterfeldstr. 1 · 49326 Melle
Tel.: 0 54 29/92 90-0
Fax: 0 54 29/92 90-50
E-Mail: info@holznaegel.de
Internet: www.holznaegel.de
BAUEN MIT HOLZ

RAPOLD schindelheimat.com

WWW.SCHINDELHEIMAT.SHOP
Holzschindeln – von Natur aus ökologisch®
+49 (0)8651-1250

Weihele
WEIHELE-HOLZ.DE
AKUSTIK ABSORBER
DÜBELHOLZ
Leimfrei und ökologisch
Schallabsorptionsgrad α =0,65 & 0,7
Ideal für Schulen, Kindergärten, Büro
Weihele Holz GmbH | Mühlenstraße 15 | 87657 Görisried
Telefon 08302 922090 | www.weihele-holz.de